

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 1 (1925-1926)
Heft: 10

Artikel: Was nehme ich in die Ferien mit?
Autor: Hämig, Georgette
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1065445>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WAS NEHME ICH IN DIE FERIEEN MIT?

Von unserer Modekorrespondentin, Georgette Hämig, Paris

Meine Freundin seufzt: «Was soll ich mitnehmen in die Sommerfrische? Letztes Jahr hatte ich einen grossen Koffer mit voll von den reizendsten Toiletten. Schliesslich trug ich trotzdem drei Wochen lang das gleiche Kleid, das ich zufällig im letzten Augenblick noch hineingepackt hatte. — Da ist meine Schwester Hedwig zu beneiden. Sie braucht sich nicht lange zu besinnen über die Wahl ihrer Ferientoiletten, denn sie verbringt ihre Sommerferien mit Mann und Kindern in der Einsamkeit, d. h. anstatt in ein Hotel zu gehen, mietet sie ein kleines Chalet. Da ist ihr eigentlich alles gut genug: Sie trägt einfach ihre alten Sachen aus.»

Mir scheint, dass man auch in der Einsamkeit hübsch angezogen sein soll, und andererseits auch ins Hotel keinen kompletten Kleiderschrank mitzuführen braucht.

Vor allem halten wir uns eins vor Augen: Ferien sind eine Erholungszeit. Wie die Schulkinder haben wir Erwachsenen das Bedürfnis nach ein bisschen Freiheit und wol-

len darum nicht durch beständige Rücksichtnahme auf unsere Kleidung gehindert werden. Wir wollen uns ins Gras setzen dürfen, ohne dass wir nachher ängstlich unser Kleid auf Falten, Flecken usw. hin zu untersuchen haben. Also keine kostbaren Stoffe, in welchen uns ein Riss zur Verzweiflung treibt, keine leicht zerknitterten, keine zarten Farben, welche die Sonne fürchten und jeden Grasfleck zeigen.

Dann muss unsere Kleidung auch kühlen Temperaturen genügen. — All diese Forderungen erfüllt der Wolljersey. Wählen wir kräftige Farben, welche die Sonne ertragen. Sehr praktisch ist Jersey chiné. Wir wählen natürlich eine einfache Form. Die Röcke sind ohnehin kurz und weit. Die Jumperform passt ausgezeichnet. Den Jumper aus dem gleichen Stoff machen wir mit langen Aermeln, einen zweiten Jumper aus einem leichtern Seidenwoll-Jersey im Ton passend und mit kurzen Aermeln für warme Tage. Dazu ein Cape im Stoff des «Deux-Pièces». So sind wir auch für die Reise gut ange-



Persil
für alle Wäsche!

Renkel & Cie A. G., Basel

D 453

zogen. Wir wählen einen kleinen, tief im Kopf sitzenden Hut aus weichem Filz, weichem Stroh oder einem Waschreps — aber nicht in Seide. Auch « Fil d'Ecosse » oder feine Wollstrümpfe, auf keinen Fall Seidenstrümpfe. Sie sind in dieser leicht sportlichen Tenue nicht am Platz und ausserdem: Wollen wir unsere kostbare Ferienzeit dazu verwenden, heruntergefallene Maschen heraufzuholen?

Dann für die sehr heissen Tage in niedern Regionen z. B. würde ich ein paar einfache Kleidchen aus fröhlich bedruckter Cretonne mitnehmen, die sich gut waschen lassen. Oder auch aus buntkariierter Waschseide.

Möglichst einfach in der Form: Gerades Leibchen und gezogener Rock. Dazu ein breitrandiger Strohhut mit einem Band garniert. Wie hübsch werden darin junge Frauen und Mädchen bei einem Pick-nick aussehen! Nehmen Sie auf alle Fälle nicht Ihren selbstgehäkelten Hut mit, welcher, da er Ihr Probestück ist, ein wenig schief geraten ist und Ihnen nicht ganz gut steht. Häkeln Sie noch einen neuen oder kaufen Sie einen andern, auch wenn es ein bisschen gegen Ihre sparsame Natur geht. Ein paar Zentimeter zu viel oder zu wenig Hutrand können uns unglaublich entstellen! Das darf nicht sein. Wir sollen in den Ferien besonders hübsch sein. Denn in den Ferien hat man so gut

Zeit sich ein bisschen zu verlieben. — Auch in seine eigene Frau. Warum nicht?

Unsere Mode-Korrespondentin sowohl wie unsere Spezialistin für Kosmetik beraten Sie gerne als treue und neidlose Freundinnen in allen Fragen der Mode und Kosmetik schriftlich und unentgeltlich. Nur das Rückporto müssen Sie Ihren Anfragen, die sie an den Verlag des Schweizer-Spiegel, Storchengasse 16, Zürich 1, senden wollen, beilegen.

Lösung des Kreuzworträtsels in Nr. 9

W	Ü	M	M	E	T		C	H	I	L	B	I
Ö		E			I	C	H			A		L
S	T	I	M	M	T		R	E	G	U	L	A
C		E			L		O			G		N
H	E	R		T	I	N	T	E		E	R	Z
	H		S		S		T		N		Y	
F	R	A	U			U			Ä	T	T	I
	E		M		U	R	S		F		E	
S			M	Ä	N	S	C	H	E			G
Ä			E		G		H		L			M
C	H	U	R		G	A	U		S	A	L	Ü
H		H			L		E			L		E
S	T	U	M	P	E		H	E	I	M	E	T

Rasche

PHOTO-POST

Alle Apparate, aller Zubehör

Photo-Arbeiten

WALZ & Co., St. GALLEN